

21. Ordentliche Mitgliederversammlung des DWV



Anlage zu Punkt 6 der Tagesordnung

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

1. Kehrt der neue Besen gut?

Vor zwei Jahren, bei der Mitgliederversammlung in Krefeld, haben Sie einen neuen Vorsitzenden gewählt (Foto: Amtsübergabe nach der Wahl). Neuer Mann - neuer Stil: auch wenn sich damals der übrige Vorstand nicht besonders stark verändert hat, ist mit Herrn Diwald erstmals ein Kapitän auf der Brücke, der keine wissenschaftliche oder technische Ausbildung hat, sondern eine kaufmännische, und der beruflich im Energiegeschäft tätig ist.



Nun ist die erste Amtszeit des neuen Vorstandes um. Welche Bilanz ziehen Sie? Das liegt natürlich ganz bei Ihnen, aber ein paar Dinge sind wohl nicht

zu leugnen. Der DWV ist politischer geworden und hat dadurch seinen Bekanntheitsgrad erheblich steigern können. Der Schwerpunkt unserer Arbeit hat sich von Fachfragen wie etwa Sicherheit oder Infrastruktur zu politischen Themen verschoben, wie etwa die verschiedenen einschlägigen Richtlinien der EU und ihre Umsetzung in deutsches Recht. Von „Letztverbraucherabgaben“ und dergleichen Dingen war früher nie die Rede, heute oft, und damit passt der DWV auch vorzüglich in die sonstige Verbandslandschaft, in der es ja auch um derlei geht.

In diesen Zusammenhang passt auch die Integration der Initiative performing energy (pe), die früher eine eigenständige, aber nicht formalisierte Gruppe war und heute eine Fachkommission (Arbeitsgruppe) des DWV ist. Die Integration ist gut gelungen, und die Attraktivität des DWV ist dadurch gestiegen.

2. Mitglieder

2.1. Allgemeines

Die aktuelle Mitgliederliste haben Sie zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung erhalten. Aktuelle Zu- und Abgänge werden regelmäßig in den *DWV-Mitteilungen* gemeldet. Die Liste der körperschaftlichen Mitglieder finden Sie zudem auf unserer Website.

Zur Zeit der Abfassung dieses Berichts hat der DWV 307 Mitglieder, davon 219 Personen und 88 Firmen oder andere Körperschaften. Letztes Jahr waren es 306 (220/86). Die Gesamtzahl der Mitglieder ist also leicht gestiegen, verharrt aber seit mehreren Jahren mehr oder weniger auf diesem Niveau.

S. 2 DWV, 21. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands

Positiv ist die Zunahme bei den körperschaftlichen Mitglieder zu vermerken. Dass die Mitarbeit in der Fachkommission performing energy jetzt mit der Mitgliedschaft im DWV verbunden ist, wirkt sich auch in den Zahlen aus. Leider hatten wir auch einige schmerzliche Abgänge. Einige unserer Firmenmitglieder sind als Körperschaft erloschen oder haben den Geschäftsbetrieb eingestellt, bei anderen gab es grundlegende geschäftliche Umorientierungen, bei denen der Wasserstoff unter die Räder kam.

Trotz Zugängen ist die Zahl der persönlichen Mitglieder seit dem letzten Mal um eins gesunken. Die Gründe für die Austritte sind meist berufliche Umorientierung oder Ausscheiden aus dem Berufsleben. Auch die Gewinner des Innovationspreises, die ja eine einjährige kostenlose Mitgliedschaft erhalten, setzen die Mitgliedschaft nach diesem Jahr nicht alle zu normalen Bedingungen fort, weil sie z. B. auf ihrem weiteren akademischen oder beruflichen Weg mit dem Wasserstoff nicht mehr so viel zu tun haben.

2.2. Beiträge

Die meisten Mitglieder zahlen ihren Jahresbeitrag pünktlich, und das freut nicht nur den Schatzmeister. Im Moment gibt es lediglich drei Mitglieder, die schon im vorigen Jahr dabei waren und noch nicht für 2016 bezahlt haben. Der Vorstand wird nach nochmaliger Mahnung leider ein Ausschlussverfahren der betreffenden Mitglieder einleiten müssen.

Wenn Sie uns ein Lastschriftmandat erteilt haben, denken Sie bitte daran, uns zu benachrichtigen, wenn sich Ihre Kontoverbindung ändert. Jedes Jahr haben wir einige Rückläufer. Das kostet dann immer 8,50 €, die wir Ihnen belasten müssen; Arbeit macht es obendrein.

3. Verbandsarbeit

3.1. Vorstandssitzungen

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 12. Juni 2015 in Hamburg hat der Vorstand vier Sitzungen abgehalten, nämlich am 29. September (Tankstelle Berlin-Schönefeld), am 18. Dezember (Berlin), am 12. Februar (Energiepark Mainz) und am 18. April (Berlin). Es handelte sich in allen Fällen um Sitzungen des Gesamtvorstandes.

Am 3. und 4. Juni will sich der Vorstand in Rüsselsheim treffen, um außerhalb der Reihe der regulären Vorstandssitzungen eine Reihe von Grundsatzfragen zu diskutieren („Strategiesitzung“).

3.2. Beirat

Der Beirat hat gewöhnlich gegen Jahresende getagt. Seit der letzten Mitgliederversammlung hat es aber ein solches Treffen nicht gegeben. Sowohl Zusammensetzung als auch Aufgabenstellung dieses informellen, beratenden Gremiums werden gegenwärtig überdacht, wobei der Vorstand auch einige von dessen Mitgliedern mit einbezieht.

3.3. Innovationspreis des DWV

Auch in diesem Jahr haben wir wieder drei Preisträger im Wettbewerb für den Innovationspreis. Näheres dazu in unserer kürzlich veröffentlichten Pressemitteilung. Die Preisübergabe ist für den Abend vor der diesjährigen Mitgliederversammlung geplant, die Referate der Preisträger für den Nachmittag danach.

3.4. performing energy

Die Integration der Initiative performing energy (pe) als Fachkommission in den DWV kann als abgeschlossen und erfolgreich gewertet werden. Dies war ein wichtiger Impuls für den DWV, der auch in die gewünschte Richtung geht, nämlich die stärkere Betonung der wirtschaftlichen Seite unseres Arbeitsgebietes.

Die Fachkommission hat als Sprecher Werner Diwald gewählt. Als Stellvertreter wurde Oliver Weinmann gewählt.

performing energy hat sich 2015 im Schwerpunkt um die Aufnahme von Wasserstoff, der mit erneuerbarem Strom produziert wird, (Grüner Wasserstoff) in der Fuel Quality Directive (FQD) und Renewable Energy Directive (RED) bemüht. Die Änderungen der Richtlinien sind im September 2015 im europäischen Amtsblatt rechtskräftig veröffentlicht worden. Grüner Wasserstoff findet sich in den Änderungen wieder, wobei jedoch nicht alle Forderungen von pe berücksichtigt worden sind.

Des Weiteren hat sich pe massiv für die Fortschreibung des NIP eingesetzt. Hier konnte gemeinsam mit anderen Akteuren eine erste Bewilligung der Mittel in Höhe von 162 Mio. EUR erreicht werden.

Parallel zu den Aktivitäten zur Änderung der europäischen Richtlinien in Bezug auf die Aufnahme von Grünem Wasserstoff hat pe mit Bundestagsabgeordneten und Mitarbeitern der Ministerien vorbereitende Gespräche zur zeitnahen Umsetzung der erwarteten europäischen Regulierungen in nationales Recht geführt. Des Weiteren hat pe zu diesem Zweck einige Stellungnahmen zu relevanten Gesetzgebungsverfahren und Strategiepapieren eingereicht. pe hat gezielt Pressemeldungen zur Unterstützung der Bemühungen zur Markteinführung von Grünem Wasserstoff in einschlägigen Medien positioniert.

Insgesamt fanden im Jahr 2015 acht Mitgliederversammlungen statt. Aktuell haben sich folgende Unternehmen und Einrichtungen der Fachkommission angeschlossen:

AREVA, BEBA, BtU, DBI, DENA, Deutsche Umwelthilfe, DLR, ENERTRAG, Fraunhofer ISE, hySolutions, Linde, NOW, Siemens, TOTAL, TOYOTA, Vattenfall, ZSW Baden-Württemberg

Mit der Geschäftsbesorgung wurde am 04.05.2015 auf Wunsch der zahlenden Mitglieder der Fachkommission die ENCON.Europe GmbH beauftragt. Die Kosten für die Geschäftsbesorgung sowie Studien, Verwaltung und Durchführung aller Veranstaltungen werden vollständig aus den von den pe Mitgliedern entrichteten Sonderbeiträgen für die Fachkommission gedeckt.

Eine der mit pe verbundenen Änderungen betrifft das Finanzwesen. Die Mitglieder der Fachkommission entrichten bekanntlich neben dem Mitgliedsbeitrag für den DWV noch einen gesonderten Beitrag für die Teilnahme an pe. Zwar sind die Konten getrennt, aber das pe-Geld ist auch DWV-Geld. Das Gesamtbudget des DWV hat sich dadurch nahezu verdoppelt. Das bedeutet aber auch mehr Arbeit für den Schatzmeister, der deutlich mehr Geld verwalten muss als bisher. Daher lassen wir unsere Buchführung inkl. der Steuererklärungen jetzt von einem anerkannten Steuerberater machen; dadurch haben wir auch die Gewähr, dass steuerlich alles korrekt ist.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Außenwirkung des DWV erfolgt zum Teil über die bewährten Elemente: Mitgliederzeitschrift *DWV-Mitteilungen*, öffentlicher Informationsdienst *Wasserstoff-Spiegel*, Pressemitteilungen, thematische Veröffentlichungen, Teilnahme an Messen und Tagungen. Es gibt aber immer wieder auch neue Ideen, wie Sie hier sehen werden.

4.1. Mitgliederzeitschrift *DWV-Mitteilungen*

Dies ist und bleibt unser wichtigstes Organ und die Hauptinformationsquelle für die Mitglieder.

4.2. Aktueller Informationsdienst *Wasserstoff-Spiegel*

Der *Wasserstoff-Spiegel* ist eines der wichtigsten Aushängeschilder des DWV. Oft stellen wir bei Kontakten auf Messen usw. fest, dass sich Außenstehende auf Informationen berufen, die sie vorher aus dieser Quelle bezogen hatten.

4.3. Pressemitteilungen

Nach der letzten Mitgliederversammlung hatten wir 2015 eine Pressemitteilung, 2016 bisher drei.

Die Pressemitteilung 4/15 wurde auch ins Englische übersetzt, was thematisch nahe lag, weil es hier um den Parlamentarischen Abend in der britischen Botschaft ging.

S. 4 DWV, 21. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands

4.4. Internet

Der DWV hat einen neuen Auftritt im Internet erhalten. Nein, schlecht war sie nicht, unsere alte Website, aber leider ein wenig veraltet. Als innovativer Verband war es also Zeit unseren Internetauftritt gründlich umzugestalten. Wir hoffen, dass Sie mit dem Ergebnis zufrieden sind. Der Vorstand ist jedenfalls der Meinung, dass sich der enorme Zeit- und Arbeitsaufwand mehr als gelohnt hat.

Damit es richtig gut wird, haben wir den Auftrag diesmal an echte Profis einer Berliner Firma vergeben. Es waren nämlich einige Vorgaben zu beachten. So sollte die bisher eigenständige Website der Fachkommission performing energy einbezogen werden und ein gebührendes Gewicht erhalten. Außerdem sollte die neue Website auch für kleine Endgeräte geeignet sein, was die alte beim besten Willen nicht war.

Wir hoffen, dass Ihnen das Ergebnis gefällt. An der Zahl der Leute, die regelmäßig den *Wasserstoff-Spiegel* beziehen wollen, können wir ablesen, dass das neue Design ankommt. Wir haben jetzt nämlich wieder mehr solcher Abonnements als zuletzt mit der alten Website. Daraus kann man schließen, dass die neue Website auch öfter aufgerufen wird, denn die meisten Besucher werden vermutlich nicht sofort den *Wasserstoff-Spiegel* abonnieren.

4.5. Kampagne der CEP

In der öffentlichen Wahrnehmung spielt im Zusammenhang mit der Elektromobilität die Brennstoffzelle eine eher untergeordnete Rolle im Vergleich zum Fahren nur mit Batterie. Die Clean Energy Partnership wollte das einmal ändern. Die Mitglieder legten Geld zusammen und ließen von einer renommierten Werbeagentur eine Kampagne entwerfen, die dann nach viel Hin und Her Anfang dieses Jahres auch durchgeführt wurde. Auch der DWV machte mit, wie man an dem Banner auf unserer alten und auch auf der neuen Website erkennen konnte und kann. Der Schauspieler Hannes Jaenicke (Foto Mitte, links der Parlamen-



tarische Staatssekretär Barthle vom BMVI beim Kampagnenstart) stellte sich als „Gesicht“ der Sache zur Verfügung. Zwei Monate lang hingen Plakate mit Werbung für die „Frische Energie“ an mehreren Flughäfen Deutschlands, in Berlin-Tegel sogar drei Monate.

Ob es sich gelohnt hat, ist bei einer solchen reinen Imagekampagne naturgemäß schwer zu messen. Verkaufszahlen der Vertragsabschlüsse gibt es ja hier nicht. Die Partner sind jedenfalls der Meinung, dass es sich gelohnt hat. Nachfolgeaktionen sind durchaus möglich.

4.6. Partner

Regelmäßig findet im November an der Fachhochschule Stralsund das „Symposium Nutzung regenerativer Energiequellen und Wasserstofftechnik“ statt, dieses Jahr zum 23. Mal. Maßgeblich daran beteiligt sind mehrere DWV-Mitglieder, besonders Herr Lehmann und Herr Luschtinetz. Der DWV unterstützt die Veranstaltung durch Referenten und regelmäßig auch finanziell.

Ebenso unterstützt der DWV den jedes Jahr in Nordrhein-Westfalen stattfindenden Schülerwettbewerb Fuel Cell Box. Außerdem wird die den Namen gebende „Box“, ein Baukasten mit für die Lösung der jeweiligen Aufgabe notwendigen Elementen, von unserer Mitgliederrfirma H-TEC aus Lübeck gestellt.

5. Veranstaltungen

Es gibt über das Jahr verteilt verschiedene regelmäßige Messen und Konferenzen zum Thema Wasserstoff und Brennstoffzellen.

- Das gerade erwähnte Stralsunder Symposium gehört dazu; es ist keines der großen Ereignisse, aber regional besonders im Ostseeraum durchaus wichtig. Gäste aus Skandinavien, dem Baltikum sowie Polen und Russland erscheinen regelmäßig.
- Auf der Hannover Messe gibt es seit 1994 den Gemeinschaftsstand „Wasserstoff + Brennstoffzellen + Batterien“ (so heißt er jedenfalls heute). Darüber berichten wir regelmäßig in den *DWV-Mitteilungen*, denn diese Veranstaltung ist ein Klassiker und wohl die wichtigste ihrer Art in Europa. Alle Einzelheiten konnten Sie für dieses Jahr bereits der letzten Nummer unserer Mitgliederzeitschrift (3/15) entnehmen.
- Während der Stand in Hannover eine rein private Veranstaltung ist und sich ausschließlich durch das Geld von den Ausstellern trägt, wird die World of Energy Solutions, die regelmäßig im Oktober in Stuttgart stattfindet, auch aus Landesmitteln gefördert. In Stuttgart nimmt das Thema Batterien einen größeren Raum ein als in Hannover.
- Das neueste Mitglied in dieser Runde ist die internationale Konferenz über Energiespeicherung im März in Düsseldorf. Da gerade diese Anwendung in letzter Zeit verstärkt ins Blickfeld von Wirtschaft und Politik gerückt ist, ist die Präsenz des DWV hier sehr angemessen.

Die Zahl der Veranstaltungen nimmt langsam, aber stetig zu.

6. Politik

Die politische Lobbyarbeit, sei es in öffentlichen Veranstaltungen oder in privaten Gesprächen, spielt eine immer wichtigere Rolle in der Arbeit des DWV. Es liegt in der Natur der Sache, dass wir hier die Aktivitäten des Vorstandes und der Landesbeauftragten nicht in voller Breite darstellen können. Aber einiges davon ist nicht nur berichtenswert, sondern auch zur Veröffentlichung geeignet.

6.1. Parlamentarischer Abend

Nachdem wir unsere Parlamentarischen Abende eine ganze Reihe von Jahren lang in Zusammenarbeit mit einem deutschen Bundesland (oder manchmal auch zweien) veranstaltet haben, tun wir das inzwischen zusammen mit anderen Staaten. Eine ganze Reihe von Ländern, in denen wichtige Entwicklungen laufen, waren schon dran, und im vergangenen Herbst war es das Vereinigte Königreich. Die britische Botschaft in Berlin stellte uns



ihre Räumlichkeiten zur Verfügung, und zahlreiche der eingeladenen Gäste kamen auch, wie Sie dem Bild entnehmen können. Mehr als 150 Gäste aus Politik und Wirtschaft waren anwesend (Foto). Prominentester Vertreter der deutschen Politik war Norbert Barthle, Parlamentarischer Staatssekretär im BMVI und mittlerweile eine Art Stammgast bei derartigen Anlässen.

Im Mittelpunkt standen die üblichen, weil aktuellen Themen: wie kriegt man grünen Wasserstoff ins System? Welchen Beitrag kann und muss insbesondere die Politik dazu leisten? Wo gibt es Regelungsbedarf auf nationaler und europäischer Ebene? Diese Fragen einmal nicht nur durch die deutsche Brille zu betrachten, sondern auch die Positionen anderer Länder zu hören, ist das eigentlich

S. 6 DWV, 21. Mitgliederversammlung, Tätigkeitsbericht des Vorstands

wertvolle Element einer solchen Veranstaltung. Meistens kommt dabei heraus, dass man anderswo vor ziemlich genau den gleichen Problemen steht. Nur die Herangehensweise kann sich unterscheiden, geprägt zum Beispiel von der Art der Energieversorgung des jeweiligen Landes.

Die Reihe der Parlamentarischen Abende wird auf jeden Fall fortgesetzt. Konkrete Pläne für das nächste Ereignis dieser Art gibt es allerdings bisher nicht.



6.2. Technisches Frühstück

Im Oktober 2014 haben wir als Ergänzung zum ganz großen Parlamentarischen Abend erstmals ein „Parlamentarisches Frühstück“ abgehalten. Der Rahmen ist kleiner, wodurch sich ein engerer Kontakt ergibt. Das kam gut an, sowohl bei den teilnehmenden Abgeordneten als auch bei uns.

Gerne hätten wir so etwas 2015 wieder gemacht, aber volle Kalender und andere Probleme ließen eine schnelle Wiederholung (mit einer anderen Fraktion) nicht zu. So machten wir am 18. Juni 2015 etwas Ähnliches, nur nicht direkt im parlamentarischen Umfeld, sondern in den Räumen der Berliner Vertretung von Toyota Europe (Foto). Der Ablauf war ähnlich, die Zusammensetzung der Runde ebenfalls, sie war nur ein wenig kleiner als 2014.

Lieber wäre es uns allerdings, wenn wir wieder so etwas wie beim ersten Mal machen könnten. Man muss eben dran bleiben.

6.3. Wirtschaftsgespräche

Ein ganz neues Forum sind die „Wirtschaftsgespräche“, die erstmals am 18. Februar 2016 in der niederländischen Botschaft in Berlin stattfanden. Die Zusammenarbeit mit gerade dieser Botschaft hatte sich anlässlich eines Auftritts der Botschafterin bei der World of Energy Solutions im Herbst zuvor in Stuttgart ergeben. Auch bei unseren nordwestlichen Nachbarn besteht nämlich ein ausgeprägtes Interesse an dem Thema; darüber hinaus hat man dort schon seit langer Zeit ausgezeichnete Erfahrungen mit Windmühlen gemacht.

Eingeladen war hier keine so allgemeine und auch keine so große Gruppe wie bei einem Parlamentarischen Abend, sondern die Zielgruppe war der Bezeichnung gemäß. Das wirkte offenbar interessant genug, um auch die Bundesumweltministerin anzulocken, die trotz eines für den weiteren Abend noch anstehenden Termins im Bundestagsplenum die Zeit fand, die Ziele der Bundesregierung und den beabsichtigten Weg dorthin zu skizzieren (Foto).



Auch aus Brüssel war Besuch gekommen, nämlich Tudor Constantinescu, ein Berater der Kommission in Energiefragen. Er ist ein Mann, der selten in der Zeitung steht, dafür aber im Hintergrund um so aktiver ist. Daher war die Diskussion über Regelungsfragen mit ihm besonders interessant. Auch Constantinescu meinte, hier seien Anpassungen bei verschiedenen europäischen Regelwerken erforderlich.

6.4. Andere Verbände

Ein bedeutendes Forum für den DWV waren seit 2012 (jährlich) die gat des DVGW, auf denen auch das Thema Wasserstoff einen Platz hatte.

Trotz einer gründlichen Umstrukturierung des gesamten Konzeptes für die gat 2016 wurde die Beteiligung des DWV wegen der Bedeutung des Wasserstoffs aufrechterhalten. Der DWV wird im Rahmen eines innovativen Gemeinschaftsstandes „Energy 4.0“ mit Messestand und Vortrag auf der gat 2016 in Essen (8.-10.11.) vertreten sein.

7. Internationale Kooperation

7.1. European Hydrogen Association (EHA)

NEW IG, die Industrievertretung im FCH JU, hat kürzlich „Hydrogen Europe“ gegründet und die EHA zu einer Fusion eingeladen, um eine einzige starke Stimme für den Wasserstoff in Europa zu haben.

Der Vorstand ist der Meinung, dass eine organisatorische Vereinheitlichung durchaus sinnvoll ist; eine Konkurrenzsituation ist auf jeden Fall zu vermeiden. Bei einer Fusion darf jedoch das Element der Verbände nicht zugunsten der Industrie untergehen, sondern Hydrogen Europe muss sich verändern. Eine garantierte Vertretung im Vorstand wäre ein Element davon. In welcher Weise genau das geschehen soll, ist im Moment Gegenstand von intensiven Beratungen.

7.2. Normung

Internationale Normung auf dem Gebiet der Wasserstofftechnologie spielt sich, wie Sie als Leser der *DWV-Mitteilungen* wissen, hauptsächlich im TC 197 „Hydrogen Technologies“ der ISO ab. Dabei soll es auch bleiben, denn die Technologie soll ja auch global eingeführt werden.

Dennoch ist es erforderlich, dass es auch ein entsprechendes Gremium im Rahmen der europäischen Normung (CEN, CENELEC) gibt. Das ist nicht nur für die formale Überführung der ISO-Normen in EN erforderlich, sondern die ISO-Papiere müssen auch auf Übereinstimmung mit den EU-Regelungen geprüft und gegebenenfalls geändert werden.

Im Laufe des Jahres 2015 hat sich eine Arbeitsgruppe auf der oberen Ebene des CEN (Bild) mit dieser Frage beschäftigt. Als Ergebnis ist zu diesem Zweck ein neues CEN/CENELEC-TC 6 gegründet worden. Der DWV wird auch dessen Arbeit verfolgen und entsprechend kommentieren.

Wir dürfen Ihnen versichern, dass der DWV in diesen Gremien zwar nicht als solcher, aber durch Mitglieder vertreten ist.



7.3. Europabeauftragter

Dass wir Beauftragte für die einzelnen Bundesländer haben, wissen Sie ja. Vergangenes Jahr hat der Vorstand auch einen Beauftragten für Europafragen ernannt, nämlich Herrn Dr. Gerhard Harms StS a.D. Herr Harms ist durch eine Menge Kontakte aus seiner jetzigen und früheren beruflichen Tätigkeit als Minister und Staatssekretär dafür bestens geeignet, die Interessen des DWV wahrzunehmen.

8. Die nächsten 20 Jahre

Wir haben ja schon darauf hingewiesen: der DWV wird dieses Jahr 20 Jahre alt! Der vorliegende Bericht beschränkt sich notwendigerweise auf die Zeit seit der Mitgliederversammlung 2015. Einen größeren Rückblick wird es zu gegebener Zeit auch geben.

Fest steht, dass in den 20 Jahren seit 1996 viel erreicht worden ist. Nicht durch den DWV allein, aber er hat kräftig daran mitgewirkt. Das Thema ist sowohl in der Wirtschaft als auch in der Politik angekommen. Und nun?

Die gezielte Integration volatiler erneuerbarer Energien wird in Zukunft entscheidend für den Erfolg der Energiewende werden. Ohne ein über alle drei Energiesektoren gehendes integriertes Energiekonzept (IEK), werden die Herausforderungen der Energiewende nicht effizient und sozial tragfähig zu bewältigen sein. Wasserstoff, der aus Wind- und Sonnenstrom gewonnen wird (Power-to-Gas oder Power-to-wassewolln) ist das ideale Bindeglied zwischen der Strom- und der Mobilitätswelt. Gleichzeitig kann die Versorgungssicherheit auf Basis erneuerbarer Energien im Stromsektor kostengünstig gesteigert werden. Eine nachhaltige effiziente Mobilität wird spätestens 2050 nur mit elektrischen Antrieben möglich sein. Eine Vielzahl von Experten sich einig, dass Wasserstoff als Energieträger dabei eine entscheidende Rolle einnehmen wird. Wasserstoff ist damit ein unverzichtbarer Baustein für den Erfolg der „Energiewende“.

Vor uns liegen also große Herausforderungen, die aber auch damit verbunden viele Chancen! Was gesät und gepflanzt wurde und inzwischen vielfach sehr schön angegangen ist, muss gepflegt werden, sonst ist die Mühe bald umsonst. Das erfordert mehr Aufwand und auch mehr Geld. Dies ist ein Dauerthema im Vorstand, und im Rahmen der Mitgliederversammlung wird dazu auch Stellung genommen werden. Aber auch weitere Professionalisierung der Arbeit des Verbandes ist erforderlich. Wer soll das machen? Klar, der Vorstand ... tut, was er kann, aber auch dafür gibt es Grenzen. 2026 wird der Verband anders arbeiten müssen als bisher. Wie genau, darüber wird in der vor uns liegenden Zeit noch viel geredet werden müssen. Sehen Sie dabei eine Rolle für sich selbst bzw. das von Ihnen vertretene Unternehmen?

9. Zusammenfassung

Die Aufgaben und Herausforderungen für die ehrenamtlichen Vorstände sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Aber es muss offensichtlich eine angenehme Aufgabe sein, sonst würden es nicht vier von uns schon seit 20 Jahren aushalten.

Wir hoffen, Ihnen auch diesmal vermittelt zu haben, dass der Vorstand mit allen Kräften bemüht ist, den DWV voranzubringen und das mit Ihrer Hilfe auch in Zukunft tun will.